

Was ist Ulmenrinde

Der Baum Slippery Elm oder auch Ulmus rubra wird häufig von Indianerstämmen aus Nordamerika genutzt. Die innere Borke wird von den mindestens 10 Jahre alten Bäumen gesammelt und für den therapeutischen Gebrauch pulverisiert. Glatte Ulme ist eine gesunde Nahrung bei Schwäche und während der Genesungsphase. Ulmenrinde wächst vorwiegend in Süd- und Nordamerika, Norddakota, Kanada und im Westen von Texas.

Verarbeitung von Ulmenrinde

Heutzutage wird nur noch die Rinde der glatten Ulme verwendet. Sie wird im Frühling vom Stamm getrennt und in großen Hallen über viele Monate hinweg getrocknet. Anschließend wird sie pulverisiert und verpackt. Im Handel verfügbare Kapseln enthalten Magnesium und keine 100 % reine Ulmenrinde.

Bestandteile

Hauptbestandteil der Ulmenrinde ist Schleim, welcher sich im Bast und der inneren Rinde befindet. Dieser Schleim ist dem der Leinsamen sehr ähnlich.

Ulmenrinde enthält geringe Mengen Phosphor.

Wirkstoffe

Der Schleim enthält

- Hexosen
- Pentosen
- Methylpentoses
- Hexosans (Zuckermolekül-Verbindungen)
- Polyuronide (Pektin)
- Gerbsäuren (3 %)
- Stärke
- Mineralien
- Phytoesterols (Cholesterin)
- Sesquiterpene (Moose)
- Kalziumoxalat
- Fettsäuren (wie Caprylic Acid, was Pilzbefall bekämpft)
- Antioxidantien

Wirkung der Schleimstoffe

- "schmiert" die Knochen und Gelenke
- bindet Abfallstoffe in allen Bereichen des Körpers und unterstützt die rasche Ausscheidung. Somit ist Ulmenrinde ein hervorragendes Mittel um den Körper zu entgiften.
- Reflexanregung der Nervenenden im Magen und Darm, welche zu Absonderung des Schleims durch die Membranen der urinausscheidenden Organe führt.

Anwendung Innerlich

Innerlich ist gemahlene Ulmenrinde in Pulverform ideal. Hier entfaltet sie ihre positive Wirkung auf

- Mund
- Hals
- Magen
- Darm
- harnabführende Organe

Ulmenrinde schmeckt mild und süßlich.

Heilwirkung

- Regulierung des Stuhlgangs
- bei Magengeschwüren
- gegen Magerkeit trotz angemessenem Appetit
- wirkt gegen Schuppen und stumpfes Fell
- generell heilende Wirkung auf den gesamten Verdauungstrakt

- unterstützt die Nierenfunktion (wird auch bei [CNI](#) verwendet)
- lindert bei chronischer Blasenentzündung die Beschwerden
- unterstützt bei Krebspatienten das Einhalten der Nahrung
- gegen Erbrechen
- gegen Atembeschwerden
- bei Husten
- bei Bronchitis
- gegen Rippenfellentzündungen
- bei Tuberkulose
- unmittelbare Besserung bei Übersäuerung
- regulierend bei [Durchfall](#) und [Verstopfung](#)
- unterstützt die Heilung von Darm- oder Magenschleimhautentzündungen
- hilft bei Koliken und Blähungen
- lindert Hämorrhoiden
- besänftigt den Reizdarm

Es sind Erfolge mit Ulmenrinde bei Geschwüren im Mund und auf der Zunge durch CNI bekannt. Hierbei wurde der Katze zwei Tage lang alle drei Stunden 200 mg reines Slippery Elm Pulver, bis zu 1200 mg täglich verabreicht. Anschließend zweimal täglich 200 mg SEB Pulver für die restliche Lebensdauer. Die Geschwüre verschwanden vollständig.

Äußerlich

Für den äußeren Bereich eignet sich grob granuliert Ulmenrinde zum Auftragen auf Wunden oder zur Anwendung bei Rheuma und Arthritis.

Heilwirkung

- Die Blätter können Verunreinigungen und Gifte aus Wunden ziehen und wirken desinfizierend.

Sonstige Anwendungsbereiche der Ulmenrinde

- Ulmenrinde wurde häufig in den letzten Schwangerschaftswochen zur Erleichterung der Geburt verwendet
- Bei der Behandlung von Morbus Crohn wurden überraschende Erfolge mit Ulmenrinde erzielt
- Das Kauen auf Ulmenrinde lindert Zahnschmerzen

Dosierungsempfehlung

Eine Dosierung von 350 bis 400 mg wird empfohlen. Wichtig ist die Verwendung reiner Ulmenrinde ohne Zusätze.

Eine Überdosierung ist nicht möglich, da zu viel vom Körper ausgeschieden und nicht im Gewebe gespeichert wird.

Darreichungsmöglichkeiten für Katzen

- als Pulver über die Nahrung streuen
- als Gel eingeben
- Verdünnt mit einer Plastikspritze (ohne Nadel) in den Mund gespritzt

Rezepte Ulmenrinden-Gel

Ein bis anderthalb Teelöffel Pulver mit 100 ml kaltem Wasser mischen und unter ständigem Rühren zum Kochen bringen. Die Hitze reduzieren und weiter rührend auf kleiner Stufe etwa drei Minuten köcheln lassen bis sich die Flüssigkeit verdickt. Das Gel abkühlen lassen und bis zu vier mal täglich 1/4 bis 1/2 Teelöffel verabreichen. Der Sirup hält sich im Kühlschrank bis zu fünf Tage.

Das rohe Pulver mit einem Teelöffel stark mit Gemüsebrühe verwässerte Trockennahrung mischen. So erhält man eine relativ klebrige Konsistenz, die am Gaumen klebt und schwer auszuspucken ist. Die Katze kann es nicht völlig ausspucken und muß es kauen. Dabei kommt es in Berührung mit dem Gaumen und der Zunge.